



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Vorsitzender des  
Unterausschusses Bergbausicherheit  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Frank Sundermann MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



12. Dezember 2017

Seite 1 von 1

Aktenzeichen

(bei Antwort bitte angeben)

503- VB2 – 20-17

Telefon 0211 61772-356

## 2. Sitzung des Unterausschusses Bergbausicherheit am 15.12.2017 TOP „Bergschäden an der Bahnlinie der S6 im Essener Süden“

Anlage: – 1 – (40-fach)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zur Vorbereitung der 2. Sitzung des Unterausschusses „Bergbausicherheit“ am 15. Dezember 2017 übersende ich den beigefügten Bericht zum Thema „Bergschäden an der Bahnlinie der S6 im Essener Süden“. Da die Maßnahmen von der DB durchgeführt werden, wurde von hier aus eine Stellungnahme der DB eingeholt, die als Anlage übersandt wird.

Ich möchte Sie bitten, die beigefügten Exemplare des aktuellen Berichts an die Mitglieder des Unterausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Dienstgebäude und Lieferanschrift:  
Berger Allee 25  
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0  
Telefax 0211 61772-777  
poststelle@mwide.nrw.de  
www.wirtschaft.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Straßenbahnlinien 706, 708,  
709 bis Haltestelle Poststraße



# Stellungnahme Deutsche Bahn AG zur Berichts-anfrage „Bergschäden an der Bahnlinie S6 im Essener Süden“

21. November 2017

## 1. Ausgangslage

Im Rahmen einer Inspektion wurden auf der Strecke 2161 (S-Bahn S6 zwischen Essen und Köln) zu Beginn der 42. KW starke Setzungen und Ausbeulungen an einer Stützwand in der Nähe des Verkehrshalts Essen-Hügel festgestellt. Nach Sichtung des Schadensbildes durch einen Sachverständigen musste die Strecke am 18.10.2017 im betroffenen Bereich gesperrt werden.

Alte Bergbaukartierungen in dem Bereich zeigten Hinweise auf ehemaligen oberflächennahen Bergbau. Diese wurden durch die Sondierungsbohrungen unterhalb der betroffenen Stützwand zu Beginn der 43. KW bestätigt. In einer Tiefe von ca. 30 m wurden zahlreiche Hohlräume vorgefunden.

## 2. Sachstand

Die Sondierungsbohrungen wurden auf einen Bereich von km 2,80 bis km 3,20 ausgedehnt. Die Vermutungen über Altbergbau in diesem Streckenabschnitt haben sich weiter bestätigt. Bis dato konnten elf Flöze detektiert werden. In sieben dieser Flöze wurden zahlreiche Hohlräume vorgefunden. Zusammen mit den mittlerweile gesichteten Altbergbauarten der Bezirksregierung in Arnsberg und den darin dokumentierten Schächten, Pingen und Öffnungen ergibt sich ein betroffener Gesamtbereich von etwa 400 m.

## 3. Ausblick

Die Hohlräume müssen aufwendig verfüllt werden. Hierzu müssen diese zunächst vom Bahndamm mittels Bohrung aufgeschlossen werden, anschließend erfolgt die Verfüllung mit Beton und nach Aushärtung werden abschließend die Resthohlräume mittels Zementsuspension verpresst.

Die Arbeiten werden von Bergbauspezialfirmen durchgeführt und durch Geologen begleitet und laufen rund um die Uhr. Zwei Flöze konnten mittlerweile mit Beton aufgefüllt werden, die Verfüllarbeiten am 3. Flöz haben begonnen, parallel haben die Verpressarbeiten an den Flözen 1 und 2 begonnen.

Nach Aussage der beteiligten Geologen und Fachfirmen muss derzeit davon ausgegangen werden, dass die Arbeiten bis vrsl. Mitte April 2018 dauern werden. Aufgrund der nicht exakt zu ermittelnden Hohlraumgröße ist eine genauere Terminierung momentan nicht möglich.